

Der
Bote vom Welzh. Wald“
erscheint am Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag
1 M. 25 \mathcal{A}
außerhalb
1 M. 45 \mathcal{A}

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 \mathcal{A}
von außerhalb der-
selben mit 10 \mathcal{A} für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.



Der
„Bote vom Welzh. Wald“
erscheint am Dienstag
Donnerstag. Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag
1 M. 25 \mathcal{A}
außerhalb
1 M. 45 \mathcal{A}

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 \mathcal{A}
von außerhalb der-
selben mit 10 \mathcal{A} für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

(Die große Abonnentenzahl dieses Blattes sichert der Veröffentlichung von Annoncen jeglicher Art eine erfolgreiche Verbreitung.)

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Vollziehung des vom 1. Januar 1876. an in Wirksamkeit tretenden Reichsgesetzes vom 6. Febr. d. J. über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung die K. Kreisbehörden verfügt haben, jeder der 12. politischen Gemeindebezirke des Oberamts Welzheim habe einen Standesamtsbezirk zu bilden, und daß folgende Standesbeamte und Stellvertreter bestellt sind:

Standesamtsbezirke.	Standesbeamte.	Stellvertreter.
Welzheim.	G. Wenzel, Rathsschreiber.	Kuoff, Gemeinderath.
Alsdorf.	Fritz, Schultheiß	Wohlfart, "
Großdeinbach.	Stähle, "	Bausch, "
Kaisersbach.	Trudenmüller, "	Deuble, "
Kirchenfirnberg.	Bohn, "	Wohlfarth, "
Lorch.	Müller, Stadtschultheiß.	Seeger, "
Pfahlbronn.	Möhrner, Schultheiß.	Tränkle, "
Plünderhausen.	Eigel, "	Schmalzried, "
Rudersberg.	Cronmüller, "	Abele, Chr. Fr. "
Unterschlechtbach.	Gentner, "	Bleise, "
Wäschenbeuren.	Schweizer, "	Fritz, "
Waldbausen.	Schönleber, "	Gieber, "

Den 18. December 1875.

K. Oberamtsgericht.
Schott.

K. Oberamt.
Weidner.

Welzheim. Die Gemeindebehörden werden über die Frage von Belohnungen der Standesbeamten in Kenntniß gesetzt:

1.) daß die K. Kreisregierung den Beschlüssen der Gemeindebehörden, wonach die gemäß §. 70. des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Febr. 1875. den Gemeinden zustehenden Gebühren (Reichsgesetzblatt S. 40.) ganz oder theilweise den Standesbeamten überlassen werden, ein für allemal die Genehmigung erteilt haben will;

2.) daß aber sonst nach der Regel des Reichsgesetzes die Ortsvorsteher und die an dessen Stelle tretenden Gemeindebeamten die Verrichtungen der Standesbeamten ohne weitere Entschädigung zu besorgen haben, und nur ausnahmsweise der Fall des §. 7. Abs. 1. des Reichsgesetzes für einen derartigen Standesbeamten oder Stellvertreter eintreten kann;

3.) daß die Gewährung einer Vergütung hiefür an einen Gemeindebeamten lediglich als eine Befoldungs-Erhöhung wegen Geschäftszuwachses aufzufassen, und ein hierauf gerichteter Beschluß der Gemeindebehörden nach den Vorschriften des Verwaltungs-Ebdicts zu behandeln und nach den allgemeinen Bestimmungen durch die Gemeindeaufsichtsbehörden zu genehmigen ist in Fällen, in welchen ohne Gehalts-Erhöhung der betreffenden Gemeindebeamten die vorschriftsmäßige Beforgung der Standesamts-Geschäfte sich nicht erwarten läßt, wo also die Regel des Gesetzes, unentgeltliche Dienstleistung, nicht ausführbar ist.

Beschlüsse der Gemeinde-Collegien, welche hierauf, namentlich zu §. 1. gefaßt werden, sind bis 27. December anher vorzuliegen.

Den 17. Decbr. 1875.

K. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Welzheim. (Eingesendet.) Die Unsitte des sog. Anklopfens, dieser Belästigung der Gesamteinwohnerschaft, dieser Massenbettelei ist andernorts längst abgeschafft. Einsender dieses, und mit ihm gewiß noch viele Andere, wäre gerne bereit, alljährlich einen kleinen Tribut zu entrichten zum Zweck der Unterstützung armer braver Kinder für Schulzwecke, wenn der Anklopfenszug dadurch beseitigt werden könnte.

Deutsches Reich.

Bremen, 16. Dez. Die Weserztg. meldet: Thomas machte über seine allensalfigen Mitschulbigen keinerlei Aussagen. Der Zustand desselben soll jetzt ein hoffnungsloser sein.

Bremerhaven, 16. Dez. Der Amerikaner Thomas ist heute Nachm. 4 1/2 Uhr gestorben.

Nachen, 16. Dez. Heute stiegen in Köln in den um 5 Uhr 45 Min. nach Belgien abgehenden Zug in ein Coupe 1. Klasse 2 Herren ein, welche Billets nach Herbesthal gelöst hatten. Unterwegs ergriff der eine jener Herren, Reserenbar Graf Weiffel aus Köln, einen Revolver und schob sich in die rechte Kopfsseite, so daß der Tod erfolgte.

Magdeburg, 16. Dez. Die Magdeb. Z. meldet: Thomas in Bremerhaven ließ das zur Explosion bestimmte Uhrwerk, welches 10 Tage ging, geräuschlos arbeitete und nach seinem Ablauf einen Heber spielen ließ, dessen Schlagkraft einem 30 pfündigen Hammer gleichkam, bei dem Mechaniker Fuchs in Verbnurg anfertigen. Es waren noch 20 solcher Uhrwerke bestellt. Unterhandlungen des Thomas mit Fuchs schwebten schon seit Frühjahr 1873, wo Fuchs zu Thomas, der in Leipzig Augustusstraße 2 wohnte, bestellt wurde. Als Zweck des Uhrwerks gab Thomas an, daß er für seine amerikanischen Seidenwaarenfabriken eines Mechanismus bedürfe, welcher nach 10tägigem Gange mit einem Schlage 1000 Fäden zerreiße.

Ausland.

— Die Kuppe des Vesuvius ist vollständig mit Schnee bedeckt, der Krater raucht in ungewohnter Weise. Die von Palmieri vorausgesehene Eruption scheint nicht lange auf sich warten zu lassen. In der Nacht vom 5. auf den 6. d. wurden die Einwohner Neapels in sehr unangenehmer Art im Schlummer gestört. Um 3 Uhr Nachts erfolgte ein Erdbeben, welches die größten Besorgnisse einschloß. Der Stoß erfolgte zunächst in undulatorischer Bewegung von Nordost-Südwest und ging dann zu ruckweiser Bewegung über. Der Stoß hat 18 Secunden gedauert und die ganze Bevölkerung theils auf die Straße, theils ins Freie getrieben. Das Leben in den Gassen hat die ganze Nacht fortgedauert. Depeschen aus Potenza, Salerno und Ancona melden, daß auch dort dieselbe Erschütterung stattgefunden hat.

Mons, (Belgien) 16. Dez. Heute fand eine fürchterliche Gasexplosion in den Kohlenhachten von Frameries (Dorf bei Mons, Prov. Hennegau) statt. 110 Tödt, 11 Verletzt.

— Türkische Kriegsschiffe werden nach allen Theilen der Welt ausgesendet, um Zuwachs für die Sammlung wilder Thiere und Vögel des Sultans zu erwerben, und der Gouverneur jeder Provinz bestrebt sich, ihm eine angenehme Ueberraschung durch kostbare Geschenke zu bereiten: arabische Pferde, Teppiche, Früchte u. s. w.

Gleicherweise senden reiche Mahomedaner, wenn sie irgend eine schöne Sklavin kaufen, dieselbe der Sultananin Valide, welche sie niemals zurückweist. Die Geschenke kommen natürlich nicht aus den eigenen Taschen der hohen Würdenträger, sondern dienen dazu, ihren eigenen Nutzen zu vermehren; denn für ein Pferd, das sie dem Sultan senden, nehmen sie den Steuereägern zehn ab. In den letzten Jahren haben Gemälde und Vasen aus China und Japan diese Gaben begleitet, da der Sultan plötzlich eine Leidenschaft für diese gefaßt hat; wie er denn auch schon im laufenden Jahre 60,000 Pfd. St. für Bilder ausgegeben hat. Seit seiner Thronbesteigung haben die Palast-Ausgaben in keinem Jahre weniger als 2 Millionen Pfund Sterling betragen. Die Zahl seiner Diener beläuft sich auf 5500 — in den Küchen allein sind 500 in Verwendung, in den Ställen 400, in der Menagerie 200; während als Bootsführer 400, als Musiker 400, als Thürhüter der 21 Paläste und Kioske 300 und als Träger 100 angestellt sind. Der Harem zählt 1200 Bewohner. Der Sultan hat 25 Adjutanten, 7 Kammerherren, 6 Secretäre und mindestens 150 „Beamten“ mit verschiedenen Funktionen. Da sind ferner 50 Aerzte, 150 schwarze Eunuchen und 100 Haremboten. Viele von diesen Dienern sind verheirathet und ernähren ihre Familien mit den Fleischresten aus der großherrlichen Küche, während sie unter sich wieder Diener haben, so daß 7000 Personen im Palaste gespeist werden zu einem durchschnittl. Kostenpreise von 5 Krts. pr. Tag, also mehr als 500,000 Pfd. Sterl. im Jahre. Die Pferde, 600 an der Zahl, werden zum meist vom Aethiopen als Geschenke dargebracht, der auch jährlich kostbare Geschmeide, Silber und Vögel sendet. Die Ställe kosten wenigstens 40,000 Pfd. St. jährlich und der Harem 16,000 Pfd. St., während die Pensionen der kaiserlichen Familie 1,821,600 und Ausbesserungen an Palästen und Kiosken 80,000 Pfd. Sterl. kosten, gar nicht zu gedenken der Leidenschaft des Sultans für's Bauen, die seit seiner Thronbesteigung mindestens 560,000 Pfd. Sterling verschlungen haben muß. Da seine wirkliche Civilliste nur 1,240,000 Pfd. Sterl. beträgt, so muß der Rest der 2 Millionen Pfund Sterling im Budget unter andern Titeln figuriren.

Mannigfaltiges.

† Während der letzten Hofsagd bei Hubertus. floß fühlte sich der Kaiser durch ein leichtes Halsübel belästigt und wollte zu Fuß den Rückweg zum Schlosse machen. Die Jagdgesellschaft zog weiter in die Schorshalde, nur der König von Sachsen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin begleiteten den Kaiser. Als sich nach Zurücklegung der Hälfte des Wegs einige Ermüdung einstellte, riefen die hohen Herrschaften einzeln nach Hubertusstock fahrenden Bauer an, daß er sie auf seinen Wagen aufnehme, wozu dieser gern bereit war. Neugierig frage der Fuhrmann unterwegs einen seiner Passagiere: „Wer sind Sie denn eigentlich?“ „Ich bin der Großherzog von Mecklenburg.“ „Oho!“ rief der Bauer ungläubig, „und Sie, wer sind denn dann Sie?“ fragte er hierauf den Anderen. „Ich bin der König von Sachsen.“ „Nanu!“ sagte der Bauer, sich immer mehr erheiternd; „und Sie?“ wandte er sich nun auch den Dritten. „Ich bin der Kaiser vom deutschen Reich.“

„Da hört sich nun Allens auf,“ lachte der Bauer heraus; „und wißt Ihr denn auch, wer ich bin, meine Herren, ich bin der Schah von Persien. Die Leute uzzen kann ich auch.“ Jetzt lachten die drei wirklichen Souveräne hell auf, aber der Bauer lachte nicht, als er bald darauf seine Passagiere am Schlosse absetzte und hier erfuhr, daß nur er es war, der die Leute uzze.

† Eine neue Sparkasse entdeckte ein Chemann in Düsseldorf. Er beobachtete unbemerkt, wie seine Frau einen 20-Marktschein in ihrem Unterrock einnähte, trennte später heimlich die seltsame Sparkasse auf und fand — 600 Mark.

† Die Liebe kennt keine Schranken und versteigt sich bisweilen weit über die Grenzen des Alltagslebens hinaus; daß sie aber selbst bis in das Tafelwerk eines mit dem Untergange ringenden Schiffes hinausklettert, hätte man ihr doch kaum zugetraut. Einem Herrn Hermann, Passagier zweiter Klasse auf dem kürzlich vernunglückten Dampfer „Deutschland“, war vor der Abreise von Bremen ein Fräulein Pehold von dem Schwager derselben als Schützling während der Seereise anvertraut worden. Als sämtliche Frauen in der Stunde der Noth nach der Kajüte gebracht wurden, wollte Hermann nicht zugeben, daß die junge Dame ihn verlasse, und nahm sie mit sich nach dem Tafelwerke, an welchem sie sich mutig festhielt. Dort oben, im wüthenden Schneesturme, zwischen dem verdunkelten Himmel und den brüllenden Wogen, wurde der Bund zweier Herzen geschlossen. Hermann erzählt selbst in seinem Berichte über den Schiffsbruch: „Statt einen Verlust zu erleiden, fand ich meine Glückseligkeit, indem ich während des Verweilens mit meiner Schutzbefohlenen im Tafelwerke beschloß, sie zu meiner Frau zu machen, wenn wir gerettet werden sollten.“ Beide wurden auch glücklich gerettet und Fräulein Anna Pehold, eine Deutsche, deren Eltern in Newyork leben, empfiehlt sich entfernten Verwandten und Freunden als Verlobte.

Charade.

Will es dir nicht sogleich gelingen,
Mein Erstes in die Köpfe zu bringen,
So glaube nicht vor allen Dingen
Es mit dem Zweiten zu erzwingen,
Sonst könnte das Ganze dich leicht beschämen;
Das magst du dir zum Exempel nehmen,
Wie es dem Ersten dadurch nützt,
Daß es getreu es hält und stützt.

Lesefrucht.

Die Liebe herrscht, kein Widerstreben frommt;
Sie herrscht, und nur sich zu ergeben frommt.
Ihr Blick demüthig, und ihr Wort erhebt,
Kein trotziges Sich-selbst-Erheben frommt,
Sie hat den bitteren und den süßen Reiz;
Doch Schweres auch, das sie gegeben, frommt.

Auflösung der Homonymie in Nr. 195:
B a r b e.

Neues Berliner Tageblatt

mit drei Gratis-Beilagen:

Sonntags:

Mittwochs:

Donnerstags:

Berliner Gartenlaube. Der Vereinsfreund. Berliner Fliegende Blätter.
(illustr.) (illustr.) (illustr.)

Abonnementspreis für alle vier Blätter zusammen vierteljährlich nur 5 Mark, monatlich nur 1,70 Mark.

Insertionspreis im „Neuen Berl. Tageblatt“ pro Zeile 35 Pf., im „Vereinsfreund“ 35 Pf., in den „Berl. Fl. Blättern“ 70 Pf.

Das „Neue Berliner Tageblatt“, Eigenthum der Redacteurs desselben, begründet am 1. Oktober 1875, zählte bereits am 1. November, also einen Monat nach seiner Begründung, über 11,000 Abonnenten. Das „Neue Berliner Tageblatt“, welches täglich in mindestens drei Bogen größten Formats auf gutem weißen Papier in sauberstem Druck erscheint, verdankt dieser rapiden Aufschwung der Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Originalität seines Inhalts. Solche Fälle von Material bei einem so überaus niedrigen Abonnementspreis wurde bisher von keiner Zeitung gekannt. Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel „Neues Berliner Tageblatt“ genau zu achten. Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten des Reiches täglich entgegen.

Holzlieferung.

Für den südlichen Theil des Sohlenstollens des hiesigen Tunnels, Markung Mittelroth—Nichelbächle, bedarf die unterzeichnete Stelle an Einbauholz (tannen oder forchen):

100 Stück **Schwellen**, auf zwei Seiten beschlagen, 3,1 m. lang, 23 bis 26 cm. breit und 25 cm. dick,

100 Stämme **Rundholz**, unten 26—30 cm., oben 17—20 cm. stark,

1000 □m. **Dielen**, 43 mm. stark,

600 □m. " 56 mm. "

und können die Lieferungsbedingungen hier eingesehen werden.

Die Offerte hierauf sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Holzlieferung“ versehen, längstens bis Mittwoch den 22. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, hierher einzureichen, und findet um 4 Uhr die Submissions-Eröffnung statt, welcher die Offerenten anwohnen können.

In diesen Offerten, welche von den dem Bauamte unbekanntem Bewerbern genügend mit Zeugnissen belegt sein müssen, und die Preise für die Schwellen pro Stück, für das Rundholz pro Kubik- oder Festmeter, für die Dielen pro Quadratmeter in neuer Münzwährung anzugeben, jeder franco Bauplatz gerechnet, und wird, wo nicht ausdrücklich bemerkt ist, daß die Lieferung bloß für alle 4 Holzgattungen oder etwa deren 2 und 3 zusammen eingehalten werden will, angenommen, daß jeder Preis für sich giltig ist.

Gaildorf, den 13. Decbr. 1875.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Die
Spinnerei Schornreuth-Ravensburg
empfiehlt sich zum Spinnen von
Flachs, Hanf & Abwerg
im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das **Verweben** der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unserm Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr **W. Aug. Seitz jr.** in Welzheim.

„ **W. Weismann's** Wittwe in Alldorf.

„ **Gottfr. Kreeb** in Gschwend.

„ **Lehrer Trufner** in Muthlangen.

Seidewaaren:
Neuestes in Schlingtüchern, Cravatten u.
Chälchen in weiß u. farbig, glatt u. damascirt,

Herrn Cachenez (Chäléstücher) in seiden u. halbselden,
farirt u. bedruckt von 2 bis 8 Mark,

schwarze Taffent, Atlas & Levantinetücher
empfiehlt in reicher Auswahl

W. Weismann's Wittwe in Alldorf.

Um mit diesem Artikel zu räumen,
verkaufe ich alle Sorten

Winterschuhe

zum Fabrikpreis.

H. Hohly.

Welzheim.

Bei Unterzeichnetem ist heute und
über den Markt

fettes Kuhfleisch

das Pfd. zu 12 u. 14 Kr. zu haben.

Georg Buz, Metzger.

Revier Welzheim.

Reisich-Verkauf.

Mittwoch den 22. Dezember aus
Rönchwald und Voggenbergerwald, Rüb-
länder, Müllersgehren und Tann

zu **2300 Wellen** geschätztes
Reisich.

Um 10 Uhr in Brend.

Um 2 Uhr im Chaunwirthshaus.

Großdeinbach.

Zu baldmöglichstem Eintritt
suche ich eine geordnete Magd.
Frau Schultheiß Stähle.

Welzheim.

Von heute an habe ich wieder
gutes Bier

im Ausfahant.

Joos z. Engel.

Morgen

Sonntag den 19.

Schlittenpartie nach Gschwend.
Abfahrt Mittags 1 Uhr.

Gegen gefezliche Sicherheit hat
sogleich

200 M. Pfleggeld
zum Ausleihen parat

Ellinger, Bäcker b. d. Post.

Nürtinger Bleiche.

Sämtliche Bleichgegenstände bitte
ich im Laufe dieser Woche abzuholen.
S. Hohly.

Auf Weihnachten

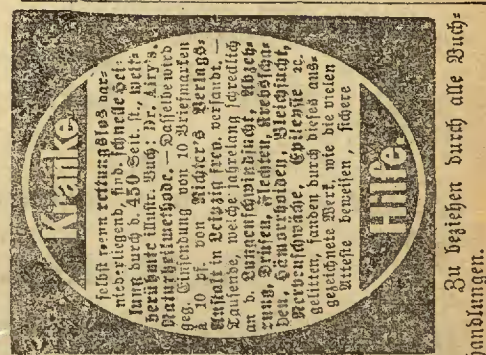
empfehle ich

ächte Basler Lebkuchen,

sowie eine schöne Auswahl

**Confect, Sprengerlen,
Marzipan, Zimmtstern,
Macronen & Cedern-
brod.**

Adolf Berckhomer.



Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen.

Ein Arbeitstischchen

hat zu verkaufen.

Wer, sagt die Redaktion.

Welzheim.

Auf Weihnachten empfehle ich:

Gesang-, Gebet-, Predigt-, Haus- und Notizbücher, Bilderbücher, Schreibhefte, Album, Briestaschen, Cigarrenetuis, Geldbeutel, Schreibzeuge. Sämtliche Schreibmaterialien. Nähkommode, Nähschachteln u. s. w.

Großes Lager in

Kinderspielwaaren

als: Korb- & Leiterwagen, Räder- & Wiegenpferde von den kleinsten an aufwärts, Wiegen, **Puppen & Puppenköpfe**, Harmonika, Violinen, Ruhhörner, Uhren, Pistolen. In Schachteln: Handwerkszeuge, Kegel, Jagden, Schäfereien, Viehwaiden, Jahrmarkt, Blech- & Holzgeschirr, Möbel u. s. w., Thiere aller Art in Porzellan, Blech und auf Balg, und noch vieles andere.

Große Auswahl in

Spiegeln, Gold- und Politureleisten,

Glas- & Porzellanwaaren.

Elias Greiner, Buchbinder.

Welzheim.

Zucker, Caffee, Reis, Gerste, Gries, Sago, Eiermehl, Gewürze jeder Art, Seife, Lichter, Soda, Wachs, Waschblau, Monöl, Leinöl, Nepsöl, Erdöl,
(namentlich empfehle ich zum Wiederverkauf gutes abgelagertes Nepsöl),
Cigarren & Tabak billigt bei

Elias Greiner.

Alfdorf.

Eine größere Parthie Ueberzieherstoffe

$\frac{1}{4}$ breit, schwere solide Waare, empfiehlt den vollständigen Ueberzieher (4 Ellen haltend) für fl. 7 —, fl. 9. — u. fl. 9. 30.
eine geringere Sorte, den Ueberzieher für fl. 5. —.

W. Weismann's Wittwe.

**Schnitzbrot,
ächte Basler Lebkuchen,**

Kirscheng Geist, Punsch-
essenz, Liqueure,
sowie feinst abgelagerte

CIGARREN

empfehlen, zu

Christgeschenken

besonders geeignet, in preiswürdiger Waare

H. Hohly.

Einen 2higen Schlitten

sucht zu kaufen. Wer, sagt
die Red.

Gegen Bettnässen

(Bettpissen)

besitze ich ein vielfach bewährtes Mittel.
Preis 4 Mark. Erhalte täglich Nachrichten über günstige Erfolge.

A. Thurmayer, Apotheker,
Ulgastraße 30 Stuttgart.

Kraft-Brust-Bonbons

zu haben in

Welzheim bei H. Hohly.

Alfdorf bei G. Sautter.

Kirchenkirchberg: Th. Bilsinger.

Plüderhausen: G. Kockenhäuser.

Mudersberg bei G. Schütz.

Waldhausen bei M. Stohrer.

Welzheim.

Große Auswahl in

Gesangbüchern,

Gebet-, Predigtbüchern,
lehrreichen Bilderbüchern, Photo-
graphie- und Schreibalben,
Schreibmappen, Geldbenteln,
Portemonnaies und Cigarrenetuis,
Damentaschen, Nähetuis, u. Näh-
kommoden, Cartonagen,

Kinderspielwaaren

in Jagden, Dörfern, Kegeln, Soldaten,
Eisenbahnen, Tanzbären, Trompeten,
Carroussel u. Kinderspielgeräth, sowie
alle Sorten Spiegel

empfehlen

Chr. Gschwindt, Buchbinder.

Einen vor 4 Jahren ganz neu
gebauten

Wasserbau von einer Sägmühle

hat billig zu verkaufen
Ziegler Gleich im Ernst.